

Institut für Diversitätsstudien Newsletter

Editorial

»Man soll die Welt nicht belachen, nicht beweinen, sondern begreifen.« Dieses Zitat des Philosophen Baruch de Spinoza wählt einer der bekanntesten Komiker im Lande als Motto seiner vorerst letzten Autobiographie. Wenn selbst Hape Kerkeling nichts mehr zu lachen sucht, ist die Lage wohl ernst (*Gebt mir etwas Zeit*, 2024). Beeindruckend an diesem Buch ist das furiose Plädoyer für die diverse Gesellschaft, die sich aus diesem familienforschenden Versuch, Herkunft und Identität zu begreifen, herauschält. Es scheint mehr denn je an der Zeit zu sein, den aufgewärmten Konzepten homogener Gesellschaften, den Ideen vom Zurück in die Vergangenheit und einem polarisierenden Überlegenheitshumor auch mithilfe des autobiographischen Erzählens zu widersprechen. Diversitätsforschung an unserem Institut widmet sich dem wissenschaftlich fundierten Einspruch. Unsere Forschung, die in diesem Jahr die Grenze des Drittmittelbudgets von über 1 Mio. Euro geknackt hat, arbeitet an der kritischen Reflexion historisch gewachsener wie systemisch bedingter Unterschiede. Wir engagieren uns für eine didaktisch und medial gut abgesicherte Lehre zu den Differenzen in der Sprache, in den soziokulturellen Bedingungen, in den Geschlechterverhältnissen, auch in weit verbreiteten »Beliefs«. Mitunter lachen und weinen wir gemeinsam, während wir versuchen zu begreifen.

Im Namen des gesamten Instituts wünsche ich allseits frohe Festtage und ein gesundes, friedlicheres neues Jahr!

Ihre/Eure Sigrid Nieberle

Mehrsprachigkeit stärken!

Im August startete das von Barbara Mertins geleitete BMBF-Projekt »BeeMEHR – Warum Mehrsprachigkeit einfach mehr ist«. BeeMEHR wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in der Förderlinie »Integration durch Bildung« drei Jahre lang mit 800.000 Euro gefördert.

BeeMEHR verfolgt das Ziel, den gesellschaftlichen Umgang mit Mehrsprachigkeit auf der Grundlage (psycho-)linguistischer Forschung neu zu gestalten, indem das Projekt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in Praxiskontexte überführt. Dazu kooperiert das Projektteam mit Kindertageseinrichtungen, Grundschulen sowie gemeinnützigen Organisationen im Ruhrgebiet. Zum einen sollen Vorurteile über Mehrsprachigkeit abgebaut und Professionalisierungswissen zu Mehrsprachigkeit in Form eines Zertifikats an pädagogische Fachkräfte sowie Eltern, Studierende und Interessierte weitergegeben werden. Zum anderen möchte das Projekt die Lese- und Schreibfähigkeiten sowie die Kognitions- und Sprachentwicklung aller Kinder psycholinguistisch

erforschen und fördern. Im Fokus der Untersuchung steht insbesondere die Verbindung von Mehrsprachigkeit und metalinguistischem Bewusstsein. Mithilfe einer eigens entwickelten forschungsbasierten App werden das metalinguistische Bewusstsein und die kognitive Aufmerksamkeitskontrolle von Kindern trainiert.

BeeMEHR stärkt nicht zuletzt die Anerkennung sogenannter nichtdeutscher Familiensprachen als Teil der menschlichen Identität und tritt dem Mythos entgegen, Mehrsprachigkeit beeinträchtigt die sprachliche und kognitive Entwicklung. Das Projekt antwortet damit auf einen durch Bildungseinrichtungen und -forschung unterstellten, wenngleich empirisch nicht haltbaren Zusammenhang, Mehrsprachigkeit sei ein Risikofaktor für Schriftsprachkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit »Migrationshintergrund«. Das Projektteam verweist stattdessen auf die Korrelation mit positiven kognitiven Effekten und einem Sprachbewusstsein, das für die Schriftsprachentwicklung essenziell ist.

Barbara Mertins, Katrin Odermann,
Linda Struck & Joël Alipaß



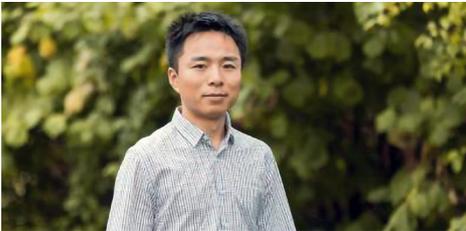
Das BeeMEHR-Projektteam unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Mertins (Foto © privat)

Vorstandswahlen

Im Dezember 2024 wurde der neue Vorstand gewählt. Mit den Hochschullehrerinnen Susanne Ehrenreich, Gudrun Marci-Boehncke, Barbara Mertins und Sigrid Nieberle werden künftig die gewählten Mitglieder Katrin Odermann, Raphaela Tkotzyk, Tamara Dittrich, Jenusha Jeyaranjan, Johannes Hochmann und Lisa Kraft weiterarbeiten. Die geschäftsführende Direktorin Sigrid Nieberle wurde in ihrem Amt bestätigt.

Abschlüsse und Preise

Im September 2024 verteidigte He Huang erfolgreich seine Dissertation an der Fakultät Statistik. Die Arbeit mit dem Titel »Evaluation und Entwicklung von Techniken des statistischen Lernens für zeitlich und räumlich hoch aufgelöste Daten unter spezieller Berücksichtigung der Interpretierbarkeit und Anwendbarkeit auf psycholinguistische Daten« betreuten Prof. Dr. Barbara Mertins und Prof. Dr. Philipp Doebler, der als Dekan der Fakultät Statistik den Kommissionsvorsitz hatte.



He Huang (Foto © Roland Baege)

Im November 2024 verteidigte Tatjana Vogel-Lefèbre mit Erfolg ihre Dissertation zum Thema »Teachers' Beliefs zum Einsatz digitaler Medien und ihre Bedeutung im Kontext der Professionalisierungsforschung: Eine triangulative Studie mit Studierenden, Lehrkräften und Seminarleitungen des Faches Deutsch«, die von Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke betreut wurde. Den Vorsitz der Kommission hatte die Dekanin der Fakultät Kulturwissenschaften Dr. Ramona Schröpf.



v. l. n. r. Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke, Tatjana Vogel-Lefèbre, Prof. Dr. Carolyn Blume (Foto © privat)

>>> <https://div.kuwi.tu-dortmund.de/>

Mit dem Jahrgangsbestenpreis 2024 wurde Joël Alipaß für seine Masterarbeit »Segmentierung mehrsilbiger Wörter bei Säuglingen im bilingualen Spracherwerb« am 16. Dezember 2024 im Rahmen der Akademischen Jahresfeier der TU Dortmund ausgezeichnet.



Joël Alipaß (Foto © Roland Baege)

Wir gratulieren zum Ruf an die PH Heidelberg!

Carolyn Blume ist seit Oktober Professorin für die Didaktik der englischen Sprache, Literatur und Kultur an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Wir danken ihr für ihr inspirierendes und kollegiales Engagement im Institut und wünschen ihr alles Gute für ihre neue Aufgabe!



Carolyn Blume (Foto © privat)

Konferenzen und Tagungen

Anlässlich eines runden Geburtstags von Barbara Mertins veranstaltete das Team der empirischen und experimentellen Linguistik des Deutschen mit dem Schwerpunkt Psycholinguistik am 13. Mai ein Mehrsprachigkeitssymposium im Internationalen Begegnungszentrum der TU Dortmund.



Wissenschaftler*innen aus Deutschland, Norwegen, der Schweiz, Italien und Brasilien diskutierten u. a. kindliche Mehrsprachigkeit, Methoden der Mehrsprachigkeitsforschung sowie linguistische Relativität.

Ausgewählte aktuelle Publikationen

Umfängliche Bibliographien finden Sie auf den Homepages der Verfasser*innen.

Andresen, Hanna, Renate Delucchi Danhier und Barbara Mertins. »Dominant-while-speaking: How bilingual Norwegian-English children conceptualize goal-oriented motion events.« *International Journal of Bilingualism* 2024.

Delere, Malte, Hanna Höfer, Gudrun Marci-Boehncke und Tatjana Vogel. »Kontroverse Argumente im Literaturunterricht analysieren: Eine exemplarische Untersuchung von Online-Kommunikation.« *Kontroversität. Grundlage und Herausforderung (nicht nur) der politischen Bildung*. Hrsg. von Thomas Goll, Wochenschau Verlag, 2024, 128–150.

Delere, Malte, Hanna Höfer und Gudrun Marci-Boehncke. »A matter of Translation? UDL as Framework for Student Teacher's Video Analysis.« *Education. Innovation. Diversity*. 1:8, 2024, 28–40.

Fatemi, S. Maryam. »The influence of grammatical gender on the conceptualization of the world: A systematic literature review.« *Gender* 16:3, 2024 (Sonderheft 15 Jahre Gender), 168–186.

Göbel, Kerstin, Lars Schmelter, Katharina Neuber und Linda Stuck. »Appreciation of Multilingual Teaching Activities by Secondary Students in Germany. Findings from a Quasi-Experimental Intervention Study on Teaching French.« *Journal of Multilingual and Multicultural Development* 2024, 1–22.

Huang, He, Philipp Doebler und Barbara Mertins. »Short-time AOIs-based representative scanpath identification and scanpath aggregation.« *Behavior Research Methods* 56, 2024, 6051–6066.

Lategahn, Johanna, Raphaela Tkotzyk und Gudrun Marci-Boehncke. »Challenges of diversity-sensitive research with young children – A case study of media use and political education.« *INTED2024 Proceedings* 2024, 3054–3060.

Gudrun Marci-Boehncke, Raphaela Tkotzyk und Johanna Lategahn präsentierten Ergebnisse der ersten Befragungswelle des interdisziplinären Projekts PoJoMeC auf der Projekttagung, die vom 10. bis 11. Juni an der TU Dortmund stattfand. Ziel des gemeinsamen Projektes der Politikdidaktik, der Deutsch-/Mediendidaktik und der Journalismusforschung ist es, grundlegende Erkenntnisse über die Situation und das Bewusstsein von Kindern zu gewinnen sowie Hinweise für pädagogische Maßnahmen zur Demokratieerziehung abzuleiten und die Lehramts- und Journalismusausbildung an der TU Dortmund weiterzuentwickeln.

Im Rahmen ihres Tandem-Projektes »Inclinations: Männerfreundschaften/Frauenfreundschaften« beforschen Imke Meyer und Heidi Schlipphacke, Professorinnen für Germanistik an der University of Illinois, Chicago, gemeinsam mit Sigrid Nieberle das Konzept der Neigung, insbesondere in der Goethezeit. Sie fragen u. a. danach, wie sich die komplexen Beziehungen zwischen Begehren, Eros, Macht und Repräsentation für Männerfreundschaften und Frauenfreundschaften theoretisieren lassen. Vom 21. bis 23. November richteten sie eine Projektkonferenz am College for Social Sciences and Humanities der UA Ruhr in Essen aus, zu der Wissenschaftler*innen aus Deutschland, Österreich, Kanada und den USA beitrugen.



Imke Meyer und Heidi Schlipphacke auf der Konferenz (Foto © College for Social Sciences and Humanities)

Am 23. November erkundeten Gudrun Marci-Boehncke und Malte Delere gemeinsam mit Akteur*innen der ersten und zweiten Phase der Lehramtsausbildung auf der Abschlusstagung des Verbundprojektes degree 5.0 »Digitale reflexive Lehrer*innenbildung 5.0: videobasiert – barrierefrei – vernetzt« Perspektiven und Wege für eine innovative Lehrkräftebildung.

Am 6. Dezember lud Barbara Mertins mit ihrem Team zu der Auftaktveranstaltung »Lesen können! Eine kritische Betrachtung der IGLU-Studien unter Einbezug neuer Erkenntnisse der (Psycho-)Linguistik« ihres BMBF-Projektes »BeeMEHR – Warum Mehrsprachigkeit einfach mehr ist« im Internationalen Begegnungszentrum der TU Dortmund ein. Expert*innen aus Wissenschaft und Bildungseinrichtungen sowie Familien teilten ihre Erfahrungen und Erkenntnisse zur Lesekompetenz und Mehrsprachigkeit. Ziele der Zusammenarbeit von Forschenden, Bildungsträgern und Familien sind ein verbessertes Verständnis von Mehrsprachigkeit sowie die Steigerung der Lesekompetenz von Schüler*innen.

Jubiläumsausgabe | 15 Jahre GENDER



Zum 15-jährigen Bestehen der Zeitschrift erschien im Herbst eine Sonderausgabe (Open Access) mit insgesamt 16 neuen Beiträgen. Anlässlich dieses Jubiläums unternahmen die Herausgeber*innen Corinna Bath, Judith Conrads, Sigrid Nieberle und Ralph Poole eine Standorterkundung der aktuellen Geschlechterforschung. »Die in diesem Heft versammelten Beiträge geben einen Überblick über ein breites Spektrum von Forschungsansätzen, die, an dem einen Ende des Kontinuums, um große kollektive Problemfelder wie Gesellschaftstheorien oder Klimakrise kreisen und sich, am anderen Ende, zu einer konsequenten Priorisierung subjektiver Erfahrungen entschlossen haben [...]« (www.gender-zeitschrift.de).

Ausgewählte aktuelle Publikationen – Fortsetzung

Leimbrink, Kerstin. »Säuglingsforschung: Diversität und Variabilität in Eltern-Kind-Interaktionen.« *Kulturwissenschaftliche Diversity Studies: Studien zwischen Theorie und Empirie*. Hrsg. von Hanna Höfer und Sigrid Nieberle, transcript. (im Druck)

Leskau, Linda. »Der Außerordentliche ist immer verkrüppelt.« Zur Resignifikation des Krüppels.« *Kulturwissenschaftliche Diversity Studies: Studien zwischen Theorie und Empirie*. Hrsg. von Hanna Höfer und Sigrid Nieberle, transcript. (im Druck)

Leskau, Linda. »Disability and Intersectionality. The Concepts of ›Healing‹ in Johanna Spyri's Heidi Novels.« *Literary and Cultural Disability Studies: British and Continental Perspectives*. Hrsg. von Klaus Birnstiel und Johannes Goerbert. (in Vorbereitung)

Marci-Boehncke, Gudrun, Kübra Küçük und Maria Gaede. »Educational cooperation between elementary school and public libraries – A case study on the hurdles of research and collaboration.« *INTED2024 Proceedings 2024*, 5934–5941.

Marci-Boehncke, Gudrun, und Hanna Höfer. »Jenseits der Norm oder wenn KI Nachteile zu Vorteilen macht: Diversitätsdiskurse in Daniel H. Wilsons Roman Das Implantat.« *Roboter aus lese- und literaturdidaktischer Perspektive*. Hrsg. von Wolfgang Jäger und Julia Sander, Peter Lang, 2024, 165–181.

Marci-Boehncke, Gudrun, und Matthias Rath. »Die ›neue‹ Schule als Technikutopie Lehren und Lernen nach dem Speziesismus.« *Zeitschrift für Medienpädagogik* 68:5, 2024, 53–61.

Mertins, Barbara, Joël Alipaß und Katrin Odermann. »Mehrsprachigkeit in der deutschen Schule: Der Einfluss der eigenen Vorurteile von Lehrkräften auf den Schulerfolg der Schüler:innen mit dem sogenannten ›Migrationshintergrund‹.« *Journal of Elementary Education* 17:4575, 2024, 81–100.

Jahresrückblick 2024

- Johanna Lategahn, Gudrun Marci-Boehncke und Raphaela Tkotzyk (v. l. n. r.) hielten im März einen Vortrag zu »Challenges of diversity-sensitive research with young children – A case study of media use and political education« auf der INTED 2024 in Valencia.



- Am 9. April hielt Sigrid Nieberle einen Vortrag zu »Von Kummerfeld zu Kummerveldt. Autorschaft, Hysterie und Kreativität in der literarhistorischen TV-Serie ›Haus Kummerveldt‹« am Department of Germanic Studies an der University of Illinois at Chicago.

- Stefanie Rottschäfer war von August bis November als Fulbright Scholar an der University of Hawai'i at Mānoa tätig. Während ihres Aufenthaltes am Department of Second Language Studies sprach sie im Rahmen der Brown Bag Lecture Series zu »Finding Ownership of English: Multilingual Pre-Service English Teachers in Germany and Hawai'i«.



Das Team der Englischen Fachdidaktik/Angewandten Linguistik anlässlich der 14th International Conference of English as a Lingua Franca vom 11. bis 14. September in Prag. (Foto © privat)



Das IDiv, hier im Westfälischen Schulmuseum, wünscht: »Schöne Ferien und einen guten Start in 2025!« (Foto © privat)

- Barbara Mertins hielt am 18. September auf der Biennial of Czech Linguistics in Prag einen Keynotevortrag zu »Multilingualism from a psycholinguistics point of view«.
- Sigrid Nieberle sprach auf der Konferenz The Bourgeois Public Discusses Art II, die vom 17. bis 18. Oktober am Institute of Czech Literature of the Czech Academy of Sciences in Prag stattfand, zu »A Concert Tour in 1857/58: From Prague through Europe«.



Das Team der empirischen und experimentellen Linguistik des Deutschen mit dem Schwerpunkt Psycholinguistik beim Tag der offenen Tür der TU Dortmund am 9. November in den psycholinguistics laboratories. (Foto © privat)

- Gudrun Marci-Boehncke führte am 27. November auf der Jahresversammlung des Verbandes der Bibliotheken des Landes NRW e.V. in Düsseldorf eine Podiumsdiskussion zur Zukunft von Bibliotheken.
- Prof. Heidi Schlipphacke, PhD, von der University of Illinois at Chicago war am 18. Dezember zu Besuch am Institut für Diversitätsstudien und hielt einen Gastvortrag zu »Filmemacherinnen und der Fetisch Sisi«.
- Barbara Mertins und ihr Team riefen mit ihrem selbstproduzierten Film »Mehrsprachigkeit ist ein Menschenrecht – Ein Manifest in 4 Kapiteln« dazu auf, Mehrsprachigkeit zu leben und als Teil der Identität wertzuschätzen.

Ein herzlicher Dank gilt Lara Carina Schlömer und Jordan Kasper für die Erstellung des diesjährigen Newsletters.

>>> <https://div.kuwi.tu-dortmund.de/>

Ausgewählte aktuelle Publikationen – Fortsetzung

Nieberle, Sigrid, und Anne Fleig. »Wo stehen wir? Und wohin gehen wir? Eine E-Mail-Korrespondenz über Feminismus, Literatur und Gender.« *Gender* 16:3, 2024 (Sonderheft 15 Jahre Gender), 59–72.

Nieberle, Sigrid. »Zur Poetik der Selbstverpflichtung. Vielfalt im Kontext von Rhetorik und politischer Praxis.« »Die Poesie der Reformen.« *Zur Karriere des Diversity Management an Hochschulen in Deutschland*. Hrsg. von Julika Griem, David Kaldewey und Il-Tschung Lim, transcript, 2024, 53–68.

Rottschäfer, Stefanie. »ELF and other languages in the family: Portraying multilingual repertoires at dinner tables across Europe.« *Learning Languages, Being Social: Informal Language Learning and Socialization in Additional Languages*. Hrsg. von Susanne Mohr und Lindsay Ferrara, De Gruyter Mouton, 2024, 51–86.

Tkotzyk, Raphaela, und Johanna Lategahn. »Politische Ideen und ihre Wirkpotentiale in Kinderliteratur und -medien.« *Politische Ideen in der Literatur. Von der Romantik bis zur Gegenwart*. Hrsg. von Max Roehl, wbg, 2024, 289–315.

Tkotzyk, Raphaela, Johanna Lategahn und Gudrun Marci-Boehncke. »Wie Kinder die Welt medial wahrnehmen und spielerisch ordnen: Das politische Bewusstsein von Vorschulkindern im Spiegel der Picturizing Strategy.« *Medienimpulse* 62:1, 2024, 1–66.

Tkotzyk, Raphaela, und Johanna Lategahn. »From theory to practice: How to use media literacy as tool for fostering political awareness.« *INTED2024 Proceedings* 2024, 3970–3979.

Impressum

Herausgegeben vom Institut für Diversitätsstudien, TU Dortmund
Emil-Figge-Str. 50, 44227 Dortmund
V.i.S.d.P. Sigrid Nieberle
Datum: Dezember 2024
E-Mail: diversitaet.fb15@tu-dortmund.de